

## Sonntagsgedanken.

Vater: 1. Kor. 1,20:  
"Wir predigen den gekreuzigten Christus, den Griechen eine Torett."

### Die Torett des Kreuzes.

Als Paulus den Griechen vom Kreuz predigte, schien ihnen das töricht. Das Kreuz ist die Wollust von der göttlichen Gnade, die dem Sünder vergibt. Das glaubten sie nicht nötig zu haben. Sie waren tugendhafte Menschen. Gottes Menschheit war ihr Ziel, durch Selbstvervollkommenung dachten sie es erreichen zu können.

Von Sünder und Erlösung wollten sie und mit Ihnen Taulende in unserer Zeit nichts hören. Gottes Gnade im Sinne der Bewahrung vor Leid und Unfall, das hört man gerne, — aber im Sinn der Vergebung der Sünden, da will man nichts davon wissen, — so schreit ist man nicht, und demütig will man nicht werden, das ist unmöglich. Wirklich? Dann müssten die Kraftnaturen Paulus und Luther auch unmöglich gewesen sein.

Nein, das ist ein großer Irrtum. Demütig hat nichts mit Wohlklang, wohl aber viel mit Wahrhaftigkeit zu tun. Demütig heißt nicht weiter als: die Wahrheit über Sünder. Aber wirklich die Wahrheit schau nur einmal genau in dein Herz und Leben, und ich wollte wetten 10 gegen 1, daß du dann kein Vorurteil bleiben kannst. Du wirst zu dem Schluß kommen: ich hätte ganz anders sein müssen und ganz anders sein können; als ich war. Das heißt aber nichts anderes als: ich bin ein ständiger Mensch, der die vergebende Gnade Gottes braucht.

Sieht es so in uns, dann ist uns auch das Kreuz keine Torett mehr. Es predigt uns ja das Schönste und notwendigste, predigt uns, daß Gott die Sünden der Welt löschen will und uns gnädig sein will. —

Darum folge nicht den Griechen, sondern den Spuren des Paulus. Schau nur aufrechtig in dein Herz und Leben, dann wirkt du ihm gern und dankbar folgen. Hl.-O.

## Entlassung in der Berufsschule,

gleichzeitig Gedanken des 50jährigen Bestehens der Schule.

In der mit Blattplatten geschmückten Turnhalle der Pestalozzi-Schule fand gestern nachmittag 5 Uhr die feierliche Entlassung der Berufsschüler und -schülerinnen statt. Einleitend erklang stimmungsvoll das vom Schulchor unter Herrn Holles Leitung vorgetragene Lied: "Ich weiß nicht, was soll es bedeuten".

Die auf das "Werden des Menschen" gekennzeichnete Aussprache des Verteilers der Berufsschule, des Herrn Oberlehrers Weide, knüpfte an den Inhalt der sinnreichen "Vorelei"-Sage an: Das Wertvolle des Lebens wird nicht gewonnen und nicht extrahiert; es wird errungen durch Beharrlichkeit und Geduld auf dem langen und mühsamen Wege der Entwicklung. Als Beispiel hierzu führt Redner den Abgehenden die Entwicklung der diesjährigen Berufsschule vor Augen. Auf Grund des südlichen Volksbildungsschulgesetzes vom 26. 4. 1873 wurde in Riesa eine Fortbildungsschule für Knaben eingerichtet, deren Aufgabe es war, die weitere allgemeine Ausbildung der Schüler zu pflegen. Die Fortbildungsschule sollte also eine Wiederholungsschule, eine Fortsetzung der Volksschule sein. Das angesichts der geringen Stundenzahl (wochentlich 2 bis höchstens 6 Stunden) überhaupt nicht von einer Ausbildung und kaum von einer wirklichen Weiterbildung des Volksschulstoffes die Rede sein konnte, lag klar auf der Hand. Kein Wunder, daß dieses Siestend der Schulgemeinde wegen der geringen Erfolge viele Anfeindungen erzielte und von Eltern, Dienst- und Lehrberren als kleiner betrachtet wurde, obwohl das Gesetz den Bedürfnissen der Wirtschaft und des Handwerks schon weit entgegenkam dadurch, daß es bestimmt, der Unterricht soll an Wochenenden abends oder auch an Sonntagen erteilt werden. Im mangelhaften Form trat denn auch in Riesa die Fortbildungsschule in die Erscheinung, als am 8. Juli 1870 zum ersten Male Knaben, die Eltern vorher der Volksschule verlassen hatten, an einer Klasse vereinigt wurden. Und somit kam also in diesem Jahre die heisige Fortbildungsschule auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Es wurden 6 Stunden wöchentlich erteilt, von denen 2 auf Sonntag 1-3 Uhr fielen, während die übrigen an Wochenenden abends von 4-8½-10 Uhr gehalten, die aber bald auf die Zeit von 6-8 Uhr verlegt wurden. Der Lehrplan beschränkte sich vorläufig auf deutsche Sprache, Rechnen und Zeichnen.

Von der Möglichkeit, die Fortbildungsschulplikat auch auf die Mädchen auszudehnen, wurde hier kein Gebrauch gemacht. Nach 3 Jahren wurde für die im Handwerk tätigen Schüler am 30. Juni 1873 eine besondere Abteilung eröffnet, die gewerbliche Fortbildungsschule, und in dieser besonders Gewicht auf die Ausbildung im berufsmäßigen Bedienen gelegt. Außerdem wurden Naturkunde, Geometrie, Wechselrechnen und Buchführung in den Lehrplan aufgenommen. Um der auch damals schon bestellten Interessenlosigkeit der fortbildungsschulistischen Jugend zu steuern, suchte man die vorgeordneten Stoß dem allgemeinberuflichen Leben anzupassen. Aber dabei erkannte man, daß eine wirkliche Einsichtnahme auf den Beruf des einzelnen Schülers nur dann möglich ist, wenn Klassen mit Schülern gleicher oder doch ähnlicher Berufe gebildet würden. So wurde mit Beginn des Schuljahrs 1900/1901 die erste Lärchenschule mit 33 Schülern (5 Jahrgänge in einer Klasse vereinigt) errichtet. Von da an wurde der Grundfach: Berufliche Gliederung der Klassen! mehr und mehr beachtet, so daß 1914 die Umgestaltung der alten Fortbildungsschule im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und soweit es die vorhandene Schülerzahl gestattete, nach den Bedürfnissen des praktischen Lebens durchgeführt war. Damit hörten in Riesa auch die Widerstände gegen die Fortbildungsschule auf. Da die Handwerker erkannten in der beruflichen Art der Schule eine wesentliche und darum notwendige Unterstützung der Meisterlehre.

Seitdem hat in dankenswerten Weise die Schule, welche nun zur "Berufsschule" geworden war, obgleich sie noch nicht so hieß, monatelang Förderung aus gewerblichen Kreisen erfahren. Nach dem Ende, der die Weiterentwicklung hemmte, legte das Übergangsschulgesetz vom 22. Juli 1910 den Grund zu dem Neubau. Es ermöglicht die Ausdehnung des Unterrichts auf 12 Stunden wöchentlich. Es bestimmten den Unterricht (mit Ausnahme des Turnens) nur Werktag zwischen 7 Uhr früh und 7 Uhr abends zu legen. Es führt unter den gleichen Bedingungen wie für Knaben die Fortbildungsschulplikat auch für Mädchen ein, deren Klassen in gesonderten Räumen auch nach Berufen oder Berufsgruppen zu bilden sind. Als Aufgabe der Fortbildungsschule bezeichnet das Übergangsschulgesetz: die Weiterentwicklung der Jugend durch planmäßige Leitung der körperlichen und geistigen Kräfte im Sinne stiftlicher Lebensentfaltung zu fördern und sie zu eingehender Pflichterfüllung im Dienste der Gemeinschaft zu erziehen, unter besonderer Berücksichtigung der Kaufmännischen, der beruflichen und der handwirtschaftlichen Ausbildung der Jugend. Damit ist die allgemeine Fortbildungsschule als Berufsschule gekennzeichnet. Als solche muß sie eine immer fortwährende Gliederung der Klassen nach den Berufen ihrer Schüler erstreben, die Anstellung von besonderen Lehrern für die Berufsschulen und die Selbstständigkeit in Pädagogik und Verwaltung fordern. In Riesa wurden 1901 zum ersten Male Mädchen in die Berufsschule aufgenommen. Aufgabe der Zusammenlegung der Berufsschulen von Riesa, Großen und Weida konnte (nach Abbaureformung) die berufliche Gliederung weitergeführt werden. Es werden zusammenfassend 200 Knaben in 21 Klassen und 600 Mädchen

in 18 Klassen unterrichtet. Der hohere Aufbau ist gegeben! Die Schule muß nun weiter bestrebt sein, auch im Innern das zu werden, was die Schulgelehrte von ihr erwartet. Berufsbildung bedeutet noch der gesellschaftliche Selbstbestimmung nicht nur die technische und geschäftliche Schulung für die künftige Betriebsarbeit der Schüler, sondern auch die Entwicklung und Pflege der Charaktereigenschaften, wie beispielweise Nächtheit und Treue, Menschenliebe und Gemeinschaftsliebe. Möchte jede Klasse der Berufsschule eine solche Gemeinschaftsschule werden, dann würde ein Staat entstehen nach allgemeinem Sinn, voll Einigkeit und Recht und Freiheit. Die Verwilderung der Jugend ist heute nicht schlimmer als früher. Bei Ausbildung guter Charaktereigenschaften und einer ersten Verdienstausbildung bedarf der Berufsschullehrer unbedingt der Mithilfe der Erziehungsberechtigten und der Schüler. Beide doch vielen Menschen im Berufsbildung zugrunde, nicht weil sie zu wenig geleert haben, sondern weil sie keine Selbstbeherrschung üben, keine Pünktlichkeit und Treue erhalten können. Wie unsere Berufsschule am Anfang einer neuen Entwicklung steht, so dienen auch die abgehenden Künftige Schüler und Schülerinnen des Berufs, Werden wie wir alle. Mit der beiderzigswerten Mahnung: Werden, reisen, der Vollenkung entgegengehen, das sei der Sinn ihres Lebens!" endete die Abschlussrede.

Nach einer Begrüßung der anwesenden Vertreter der Eltern, Schneider- und Schuhmacherinnung, der Höhle- und Kollegien, der Innungen und der sehr zahlreich erschienenen Gäste erfolgte an würdige, stetsame Schüler und Schülerinnen eine Verteilung von Erinnerungsabgaben in Gestalt guter Bücher, die von der Riesaer Rent, dem Gewerbeverein, den Eltern, Schneider- und Schuhmacherinnung in anerkennenswerter Weise gestiftet worden sind.

Hierauf entließ Herr Oberlehrer Weide die abgehenden Schüler und Schülerinnen aus dem Verbande der Berufsschule und wünschte dem von Riesa weggehenden Lehrlingslehrer, Herrn Ingénieur Wenzel, für dessen 18jährige neuerdingsrheische Tätigkeit Worte des Dankes. Auch anderer Lehrlingslehrer trugen noch einiges mit flangsdorfer Stimme vorgetragene Sololieder mit Klavierbegleitung und Geige zur Verschönerung der eindrucksvollen Entlassungs- und Gedächtnissfeier.

**Schwarzen Griften, gelben Tafel und gelbe Werkzeugtafel und 72er Überzeugung.**

\* **Das Kinderspielstiel "Du deutscher Wald"** von Franziskus Nagler wird kommenden Donnerstag, den 26. März, nochmals zur Aufführung gelangen. Die fürstlich kostgünstige ehemalige Aufführung wurde definitiv mit großem Erfolg aufgenommen, so daß ein Besuch der Wiederholung bestens empfohlen werden kann. Rüdiger wolle man aus der heutigen Anzeige erleben.

\* **Heimatschauvorträge.** Diesen Montag, abends 8 Uhr, findet in Höglner's Hotel in Riesa der 3. Heimatschauvortrag statt. Das wird ein ganz prächtiger Abend! Einer der bedeutendsten Lautenpieler, Sepp Sommer, der bekannte steirische Sänger und Komponist, wird freigemut, mit seiner Bagpiper in der Hand, das Podium betreten und ein reiches Programm, das in einer großen Linie Gott, Liebe und Vaterland umfaßt, bieten. Seine Lieder sind aus deutschem Herzen geboren und sollen zu deutschen Herzen reden. Sie sind so schlicht und einfach, wie das deutsche Wesen selber ist, aber vielleicht sein möchte. Gott, Liebe, Vaterland und Proklamation sind die Leitsterne dieses großen Künstlers, den der Heimatschau für eine Reihe von Abenden in Sachsen verpflichtet hat. Richten an der Abendlaufe.

\* **Operetten-Aufführungen.** Wie uns die Direction des Dresdner Modernen Theaters — A. Vorste mittel, wird die hier bestens eingeführte Operettengesellschaft häufig wieder jede Woche in Riesa im Höglner'schen Theaterhaus Vorstellungen geben. Kommenden Dienstag gelangt "Die Faschingsschlüsse" mit verstärktem Orchester zur Aufführung.

\* **Nationaler Ausschuss für die Reichspräsidentenwahl.** Vom Landbund war für Donnerstag nach dem Gottesdienst in Großenhain eine Versammlung einberufen worden, um auch für den Großenhainer amtsaufsichtsamtlichen Bezirk eine überparteiliche Zusammensetzung aller politisch rechtsstehenden Kreise für die bevorstehende Reichspräsidentenwahl herzustellen. Und — das sei als hochfreudliche Tatsache gleich von vornherein festgestellt — diese Ansicht ist gelungen, der nationale überparteiliche Ausschuss wurde gebildet. In dieser Versammlung waren vertreten die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, Landbund, Deutschnationaler Arbeiterbund, Fabrikantenverein, Verein f. Handel und Gewerbe, Innungsanschluß, Städtebau, Königin Luise-Bund Wehrwolf, Jungdeutscher Orden, Jungdeutsche Schwesternschaft. Die Eröffnung eröffnete Herr Gaukoch Greulich-Streunen, der den Zweck der Versammlung darlegte. Die Bildung eines nationalen überparteilichen Ausschusses wurde in Kenntnis der Notwendigkeit des einmütigen Zusammenseins für den Kandidaten Dr. Harzer einzulässt und auf Vorschlag des Herrn Dr. Trotz-Madeburg der Vorstand dieses Ausschusses aus den Herren Freiheitsbewegter Schumann-Kolwitz, Kaufmann Kallius, Major v. Minckwitz, Geschäftsführer Schaffart und Frau Director Hanneck gebildet. Herr Freiheitsbewegter Schumann sprach sodann über die Wahlabsichten und über die Wahlaktivität des nationalen Ausschusses, durch dessen Bildung es erreicht worden ist, daß alle rechtsstehenden Parteien, Verbandsvertretungen, Vaterländischen Verbände zur Einheitsfront zusammengekommen sind. Hierauf wurde zur Bildung eines Finanz- und eines Propaganda-Ausschusses geschritten, den Vertretern wurden Missionen für ihre Arbeit in den zu bildenden Kreisausschüssen gegeben. Auch die Vortrags- und Rednerfrage gelangte zur Erörterung, doch werden bei der Kürze der Zeit nur in wenigen Orten Vortragsveranstaltungen stattfinden können.

\* **Ein offenes Wort.** Die Sächsische Einzelhandels-Gemeinschaft (geschäftsführender Vorstand Prof. Dr. Kastner, M. d. L.) bietet uns um Verdienstförderung folgenderseits: In der letzten Zeit häufen sich die Klagen der Einzelhändler, daß verschiedene Vereine an sie herantreten, um für ihre Vereinsveranstaltungen Waren gegen Hingabe von Seiten zu erhalten. Sehr oft wird sogar unentgeltliche Hingabe der Waren gewünscht. Der Einzelhandel kann jedoch diesen Wünschen und Forderungen nicht Rechnung tragen. In dem reduzierten Betrieb, seine Warenpreise auf das allerabschätzliche zu halten und sich mit einem äußerst geringen Gewinnzins zu begnügen, der ihm gerade knapp das Existenzminimum gewährleistet, wird es dem Einzelhandel zur Unmöglichkeit, der Allgemeinheit Güter aus seinem Betrieb oder sonstigen Vermögen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Zum anderen verhindern dies auch die hohen steuerlichen und sozialen Lasten. Der Einzelhandel hat in seiner Gesamtheit für die Unterstützung wohltätiger Vereine ein umfassendes soziales Verständnis und hat nie mal hinterstanden, wenn es geht. Der bittsinnige Rat der Verantwortlichen durchdringt zu neuem. Es sei hierbei nur kurz davon erinnert, daß ja in allen größeren Städten Sachsen der organisierte Einzelhandel vorbereitet auf seinen Kreisen heraus Rothilfen, Weihnachtsbelohnungen oder andere Hilfsweise in die Wege leitet und durchführt. Auch künftig wird der Einzelhandel bereit sein, in sozialer Beateitung hellend und staatshaltend einzutreten. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn an ihm von dritter Seite keine Summungen gestellt werden, die er mit dem besten und ehrlichsten Willen nicht erfüllen kann.

\* **Rundfunkspielplan für Sonntag, den 22. März.** Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig (Dresden: Weitläufige 292 Meter, Leipzig: 45 Meter, 8.30-9 Uhr vorm.: Orgelkonzert aus der Leipziger Universität Kirche. Prof. Ernst Müller. 9-10 Uhr vorm.: Morgenandacht. 11-12 Uhr vorm.: Hans-Breton-Schule. 11-11.30 Uhr vorm.: Kunstgeschichte durch Rundfunk: Prof. Dr. Seitzer: "Worin v. Schwind". 2. Vortrag im Julius-Poelzelt. 11.30-12 Uhr vorm.: 12. Vorlesung über Charakterstücke aller Zeiten. Prof. Dr. Georg Wilkofski: Schiller. 12-1 Uhr mittags: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Dresden, ausgespielt vom Bremer Orchester. 4.30-5 nachm.: Große Gedichte. 8.15 Uhr abends: Hörspiel: "Glaubiger", Tragödie von Aug. Strubberg. Einflußende Worte und Spielleitung von Julius Witte. Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Hördeutsch Sportabend. — **Rundfunkspielplan für Montag, den 23. März.** 10 Uhr vorm.: Wirtschaftsrundfunk: Woll- und Baumwollpreise. 10.15 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr mittags: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Rauener Zeitungen. 1 Uhr nachm.: Sächsische und Preußische Berichte. 4 Uhr nachm.: Landwirtschaftliche Presseberichte. 4.30-5 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle. 6 Uhr abends: Landwirtschaftliche Presseberichte (Wiederholung). 6.15 Uhr abends: Landwirtschaftliche Presseberichte (Wiederholung). 7-7.30 Uhr abends: Vortrag: Bürgermeister Dr. Trotz-Wurzen: "Die sächsische Gemeindeordnung und Gemeindeverfassung". 7.30-8 Uhr abends: Vortrag: Dr. Denbo: "Göttinger aus der modernen Blütezeit". 8.15 Uhr abends: Chantafestlicher Abend. Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Preisbericht und Hördeutsch Sportabend. 10-11.30 Uhr abends: Tanzabend. Sammlung der Gewinne der 186. Sächsischen Landeslotterie.

\* **Das künstlerische Programm des Dresdner Senders.** In einer neuzeitlichen Sitzung des Ausschusses für den Dresdner Sender wurde über das künstlerische Programm für Monat April verhandelt, worüber mit dem Sächsischen Verkehrsamt erfahren, daß anlässlich des Todestages Brahms' ein eigener Brahms-Abend eingerichtet werden soll mit Vortrag, Streichquartett und volkstümlichen Darbietungen. Neben einem